

## *Niederschrift*

über die 10. Sitzung des Ausschusses Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg am Montag, dem 21.05.2012 im großen Sitzungszimmer des Rathauses in Weilburg.

### **Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr**

### **Anwesend vom Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales sind:**

Stadtverordneter	Deuster, Heinz-Jürgen
Stadtverordneter	Bruchmeier, Hans-Werner
Stadtverordneter	Emmerich, Jochen
Stadtverordneter	Haibach, Stefan

### **Entschuldigt fehlen:**

Stadtverordneter	Wirth, Karl-Peter
Stadtverordnete	Falk, Monika
Stadtverordneter	Engel, Jürgen
Stadtrat	Ebel, Rüdiger
Stadtrat	Knaust, Matthias
Stadtverordnetenvorsteher	Frank, Walter

### **Anwesend sind weiterhin:**

Stadtrat	Totzke, Oliver
Stadträtin	Michel, Renate
Stadtverordneter	Stoll, Werner

**Schriftführerin:** Schermuly, Yvonne

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Neuwahl der Schriftführerin und Stellvertreterin für den Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg an der Lahn für die Legislaturperiode 2011 bis 2016
3. Bau einer Kinderkrippe in der Kernstadt Weilburg  
-Bau einer dreigruppigen Kinderkrippe in der Straße "Im Bangert"-  
TOP 6 der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 24.05.2012
4. Verschiedenes

### **1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **2      **Neuwahl der Schriftführerin und Stellvertreterin für den Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg an der Lahn für die Legislaturperiode 2011 bis 2016****

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick erklärt, dass es personelle Veränderungen im Fachdienst 4.1 - Gremien und Soziales - gegeben hat. Dieser Fachdienst ist durch die Kinder- und Jugendarbeit die derzeitige Wachstumsbranche. Hier liegt unter anderem auch die Zuständigkeit für 12 Kindergärten samt den hier angestellten Erzieherinnen sowie für die Jugendpflege und Schulsozialarbeit. Durch die personelle Umstrukturierung wurde der Fachdienst 4.1 mit einer halben Stelle aufgestockt, so dass nun für den gesamten Komplex zwei Vollzeitstellen eingesetzt sind.

Frau Carmen Schäfer wird weiterhin die Schriftführung des Magistrats und der Stadtverordneten-versammlung innehaben. Beim Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales aber nur noch im Vertretungsfall die Schriftführung übernehmen.

### Beschluss:

Der Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg an der Lahn wählt mit sofortiger Wirkung

Frau Yvonne Schermuly als Schriftführerin und  
Frau Carmen Schäfer als stellvertretende Schriftführerin  
für die Legislaturperiode 2011 bis 2016.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Herr Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster dankt Frau Carmen Schäfer aufs Herzlichste für die bisherige Zusammenarbeit.

## **3      **Bau einer Kinderkrippe in der Kernstadt Weilburg -Bau einer dreigruppigen Kinderkrippe in der Straße "Im Bangert"- TOP 6 der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 24.05.2012****

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick informiert, dass aktuell 26 Kinder im Alter von 1-2 Jahren auf der Warteliste für einen Kindergartenplatz stehen. Im Haus für Kinder stehen 18 Kinder auf der Liste. Es werden zurzeit 75 Plätze „U3“ benötigt, ein steigender Bedarf ist absehbar.

Die ursprüngliche Idee sei gewesen, die Kindergärten „Heilig Kreuz“, „Bogengasse“ sowie in Odersbach und im Waldkindergarten mit jeweils einer Gruppe aufzustocken.

Allerdings habe die Evangelische Landeskirche die Erweiterung des Kindergartens in der Bogengasse kategorisch abgelehnt, da aus deren Sicht das Haus zu klein sei und das Risiko des Kostenvolumens für den Umbau eines Altbaus zu hoch sei.

Allerdings wird der Kindergarten in der Bogengasse die Öffnungszeiten auf bis zu 10 Stunden erweitern. Dies ist aufgrund der wirtschaftlichen Lebenswirklichkeit dringend notwendig.

Die Verhandlungen mit der katholischen Kirchengemeinde schienen zunächst zu einem positiven Ergebnis zu führen, allerdings hat das Bistum Limburg eine bauliche Erweiterung

des Kindergartens abgelehnt.

Bei einer Übernahme sämtlicher Kosten durch die Stadt Weilburg wäre über die Erweiterung des Kindergartens durch das Bistum Limburg positiv entschieden worden. Da dies allerdings die Kosten für einen Neubau übersteigen würde, ist diese Maßnahme aus Sicht der Stadt Weilburg nicht effizient.

Im Magistrat wurden zu diesem Thema bereits zwei Vorschläge (Ecke Marktstraße / Pfarrgasse und Im Bangert) beraten.

Nach grundlegender Beratung sprach man sich hier für die Standortlösung „Im Bangert“ aus. Auch Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick favorisiert einen Neubau aufgrund der bestehenden Wartelisten, des demographischen Wandels und der aktuellen Anmeldequote von 90 %.

(Problematisch ist die Anmeldequote in Hasselbach aufgrund der Elternsituation.)

Die Baukosten sowie die sich auf ca. 310.000,- € belaufenden Folgekosten pro Jahr erscheinen auf den ersten Blick sehr hoch, der Standort „Im Bangert“ bringt allerdings Vorteile. So kann hier der neue Kindergarten in Modulbauweise errichtet und dadurch jederzeit problemlos erweitert werden. Aufgrund der großen Fläche ist genug Platz für ein kindgerechtes Außengelände und Parkplätze. Auch gäbe es durch die Lage keine Probleme mit dem Anlieferverkehr.

Darüber hinaus hat der Magistrat zusätzlich den Erwerb des Gebäudekomplexes Marktstraße / Pfarrgasse beschlossen, um so die soziale Struktur in diesem Bereich aufzufangen.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtverordneten Heinz-Jürgen Deuster erklärt Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick, dass keine Vorfinanzierung durch die Stadt Weilburg nötig sein wird. Der Antrag auf den entsprechenden Zuschuss muss bis Juli 2012 gestellt sein.

Herr Stadtverordneter Stefan Haibach bringt ein, dass der demographische Wandel eher einen Geburtenrückgang zeigt und daher fraglich ist, ob ein Neubau unter diesem Aspekt sinnvoll ist.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick entgegnet, dass neu gebaut werden muss. Die demographische Entwicklung sei natürlich nicht abschätzbar, allerdings solle die Quote die nächsten 10 Jahre bestehen bleiben.

Spätestens wenn im nächsten Jahr die Mindestverordnung in Kraft tritt wird ein Neubau notwendig.

Herr Stadtverordneter Werner Stoll bestätigt die Einschätzung von Herrn Stadtverordneten Stefan Haibach. Er spricht sich dafür aus, alle möglichen Kapazitäten auszuschöpfen ehe ein Neubau begonnen wird. Auch soll in Betracht gezogen werden, freie Räumlichkeiten von Bürgerhäusern entsprechend umzunutzen.

Herr Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier sieht zwar den notwendigen Bedarf, spricht aber auch die Probleme an, die aus einem Neubau resultieren.

Zunächst liegt das Problem der ständig wechselnden Bezugspersonen der Kinder, die mit 3 Jahren aus der U3-Gruppe in den eigentlichen Kindergarten wechseln. Gerade in diesem Alter ist ein längeres gemeinsames Zusammensein sehr wichtig.

Daneben würde durch einen Neubau eine komplett neue Betriebsstätte errichtet sowie mindestens eine neue Personalstelle in Form der Kindergartenleitung geschaffen.

Zu den möglichen Standorten führt er aus, dass die Marktstraße keine gute Umgebung für eine U3-Gruppe ist, allein aufgrund der durch den Anlieferverkehr verursachten Verkehrseinschränkungen.

Der Standort „Im Bangert“ sei neben den hohen Folgekosten aus seiner Sicht auch zu weit vom Zentrum entfernt, wodurch keine Belebung der Kernstadt erfolgt.

Herr Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier bittet um eine erneute Prüfung der Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten.

Herr Stadtverordneter Christian Radkovsky informiert den Ausschuss darüber, dass aufgrund des Feiertages in der letzten Woche noch keine Sitzung der SPD-Fraktion getagt hat und er daher nur eine Stimmung und noch kein Fraktionsvotum vorbringen kann.

Die Fraktion sei einem Neubau gegenüber eher negativ gestimmt, zumal die Frage nach der Einführung des Betreuungsgeldes noch nicht abschließend geklärt ist.

Herr Stadtverordneter Christian Radkovsky hebt allerdings die Zusammenarbeit mit den Kirchen auf unterer Ebene lobend hervor.

Was die bauliche Lösung angeht, erklärt Herr Stadtverordneter Christian Radkovsky, dass man heute dazu tendiert Komplexe zu errichten, in denen Kinder von U3-Gruppen bis zum Alter von 10 Jahren zusammen untergebracht werden.

Auch Herr Stadtverordneter Christian Radkovsky bittet um erneute Prüfung der Notwendigkeit des Neubaus.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick versichert, dass alle Alternativen ausgiebig geprüft und verhandelt wurden, dies aber an den mitbeteiligten Trägern gescheitert ist.

Für die Betreuung einer Gruppe über 10 Stunden sind 3 Vollzeitkräfte notwendig, dies gelte für alle Erweiterungsalternativen gleichermaßen.

Die angesprochene Umnutzung von Räumlichkeiten ist problematisch, da die Mehrzweckräume in den Kindergärten durchaus als Ruheraum und Essensraum genutzt werden.

Eine Erweiterung des Kindergartens in Kubach wäre zwar möglich, allerdings könne nur die Heizungsanlage gemeinsam genutzt werden, alles andere wäre neu zu errichten.

Letztendlich ist ein Kindergarten in der Innenstadt notwendig, so Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick.

Herr Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier merkt an, dass gerade zu Zeiten des Kommunalen Schutzschirms ein Neubau schwierig zu vertreten sein wird.

Er plädiert für eine Stärkung des Kindergartens in der Bogengasse und bittet die Verantwortlichen nochmals um Gespräche.

Frau Stadträtin Renate Michel bittet den Ausschuss zu bedenken, dass ein Kindergarten in Weilburg die Attraktivität des Standortes erheblich verbessert. Auch ist zu beachten, dass es den Eltern möglich sein muss, die Kinder in den Kindergarten zu bringen und von dort wieder abzuholen. Bei der Unterbringung in Kindergärten außerhalb Weilburgs sei ein wesentlich größerer (finanzieller und zeitlicher) Aufwand nötig.

Herr Stadtrat Oliver Totzke erinnert an die ähnlich verlaufene Diskussion um das Haus für Kinder. Der Wunsch nach einer erneuten Prüfung sei zwar berechtigt, aber die Erfahrung zeigte bisher, dass die Stadtverwaltung bei solchen Prüfungen bisher immer alle Möglichkeiten ausgeschöpft habe, so dass die vorgelegten Vorschläge und Ergebnisse immer gut recherchiert und durchdacht waren.

Außerdem sollte man die Chance auf den Zuschuss nicht verstreichen lassen.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick betont, dass eine Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung im Juni ausreiche um den Antrag auf Zuschuss zu stellen.

Es wird zunächst folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung legt dem Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales eine Gegenüberstellung vor, aus der ersichtlich ist, welche Alternativen es in Sachen Erweiterung von Kindergärten geben könnte. Gleichzeitig soll diese Gegenüberstellung eine entsprechende Kostenberechnung beinhalten, die die Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Alternative zeigt.

Einstimmig.

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt.

#### **4 Verschiedenes**

Herr Stadtverordneter Jochen Emmerich bittet um Beratung der Thematik der Stadthallenschließung, da die Zuständigkeit des Ausschusses auch im kulturellen Bereich liegt.

So können durch die Schließung ca. 30 kulturell hochwertige Veranstaltungen jährlich nicht mehr stattfinden.

Die Stadthalle sei bereit seit Jahren ein Thema mit dem man sich immer wieder hätte beschäftigt werden müssen, so Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick.

Dass die Schließung einen schmerzlichen Eingriff darstellt steht außer Frage, sei aber vor dem Hintergrund des finanziellen Aufwands nicht abzuwenden.

Die Möglichkeit die Bühnentechnik in anderen Bürgerhäusern unterzubringen besteht, so dass die entsprechenden Veranstaltungen eventuell verlegt werden können.

Herr Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster möchte die Schließung der Stadthalle in der nächsten Sitzung des Ausschusses noch einmal näher betrachten.

**Ende der Sitzung: 20:05 Uhr**

**Weilburg an der Lahn, den 04.06.2012**

Gez.  
Heinz-Jürgen Deuster  
Ausschussvorsitzender

Gez.  
Yvonne Schermuly  
Schriftführerin